

Neue Pflegeplätze mitten im Leben



Wohnen und Leben am Blohn: In der Dettinger Buchhalde baut der Träger „Gemeinsam im Leben“ ein Pflegeheim für Schwerstbehinderte. Bauherr Wolfgang Budweg, Architekt Archibald Fritz, Anlieger, Bewohner und Ehrengäste feierten gestern den Spatenstich. © Foto: Christina Hölz

Von Christina Hölz 15.03.2018

Hinter nüchternem Behördendeutsch stehen Schicksale, die aufrütteln. Neurologische Langzeitpflege in der Phase F: Wenn Experten wie der Dettinger Wolfgang Budweg diesen Satz sagen, sprechen sie von Menschen, die dauerhaft auf fremde Hilfe angewiesen sind. Meist ihr restliches Leben lang. Denn diese Patienten leiden unter schweren Verletzungen des Gehirns. Davongetragen haben sie die Schäden des neurologischen Zentrums bei Schlaganfällen, bei schweren Unfällen im Verkehr, bei ihrer Arbeit oder in der Freizeit. Kurz, diese Menschen sind schwerst körperlich und geistig behindert, manche liegen sogar im Wachkoma.

Die Angehörigen schaffen es oft nicht mehr, Familienmitglieder mit diesem Krankheitsbild zu betreuen. Mit anderen Worten: „Die Nachfrage nach Plätze in der neurologischen Langzeitpflege steigt ständig“, sagt Wolfgang Budweg. Schon seit 1990 betreibt der Dettinger als Geschäftsführer der „Gemeinsam im Leben GmbH“ (früher „Leben mit Behinderten“) ein Pflegeheim für Schwerbehinderte. Zwölf Plätze bietet das Haus in der Dettinger Silcherstraße derzeit. Das sind laut Wolfgang Budweg zu wenige – außerdem zwingen die neuen Gesetze die Betreiber zum Handeln. Doppelzimmer etwa sind in den Heimen künftig tabu.

Zwei der Gründe, weswegen Budweg mit seinem Unternehmen neu baut: Wenige Meter vom alten Standort entfernt, in der Richard-Wagner-Straße in der Dettinger Buchhalde, feierten Planer, Heimbewohner, Anlieger und Gemeindevertreter gestern den Spatenstich für das neue Pflegeheim von „Gemeinsam im Leben“.

Statt der bisher zwölf Pflegeplätze stehen im neuen Haus künftig 24 Plätze zur Verfügung. Und damit können die Betreiber wenigstens einen Teil der Nachfrage bedienen. Gut 50 Anfragen lagen ihnen jüngst auf dem Tisch. Gerade einen Bewohner konnten die Verantwortlichen in den vergangenen zwei Jahren neu aufnehmen. „Viele mussten deswegen einen Platz in Seniorenheimen suchen. Aber das ist gerade für die Jüngeren eine schwierige Situation“ urteilt Wolfgang Budweg.

Zum Bauen hat den Geschäftsführer des Projekts „Gemeinsam im Leben“ aber auch eine innerfamiliäre Sache bewogen: Wolfgang Budwegs Tochter steigt in das Projekt ein. Sie wird ihren Vater mittelfristig als Leiterin des Pflegeheims beerben, kündigte der Bauherr an. Und weil die Verantwortlichen für das neue Heim Menschen mit Handicap nicht aus der Gesellschaft ausklammern wollen, ziehen sie selbst in den Neubau mit ein: Im Pflegeheim entstehen zwei private Wohnungen, die das Ehepaar Budweg und dessen Tochter als Eigentümergemeinschaft errichten lässt.

„Das gemeinsame Wohnen unter einem Dach ist ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit“, bilanziert der Geschäftsführer. „Wir sehen das als Schnittstelle ins Leben hinein.“

Dass Pflegebedürftige weiterhin „einen Lebensraum mitten im Zentrum der Buchhalde finden“, freut indessen den Dettinger Gemeinderat Martin Salzer, der gestern als Stellvertreter des Bürgermeisters sprach. Es sei in Zeiten der Inklusion ein überholtes Denkmodell, behinderte Menschen auf die grüne Wiese abzuschieben, so der FWV-Rat.

Auch Michel Krimmer, Pfarrer in der benachbarten Buchhalden-Christuskirche, lobte das Konzept der Pflegeeinrichtung: „Hier entsteht ein Ort der handfesten Diakonie“, sagte er.

Gebaut wird knapp zwei Jahre, so der zuständige Dettinger Architekt Archibald Fritz. „Unser Ziel ist es, Ende nächsten Jahres fertig zu sein.“

In der kleinen Einrichtung kümmern sich derzeit übrigens rund 20 Mitarbeiter um die Bewohner. In Zukunft werden es wohl etwas mehr Beschäftigte sein – auch neue Arbeitsplätze sind geplant, ließ Wolfgang Budweg durchblicken.

„GEMEINSAM IM LEBEN“: VON DEN ANFÄNGEN BIS HEUTE

Die Anfänge des Pflegeheimes zur vollstationären Langzeitpflege in Dettingen, unter anderem für Wachkomapatienten, liegen in der Silcherstraße in Dettingen.

Die Ehepaare Budweg und Keppeler starteten im August 1990 mit sechs Pflegeplätzen, damals noch als „Leben mit Behinderten GmbH“.

Die erste Erweiterung auf zehn Plätze war durch den Kauf einer Wohnung im Nachbarhaus möglich, 2005 übernahmen die Gesellschafter das gesamte Nachbarhaus; es gab zwölf Plätze und Therapieräume.

Ein wichtiger Aspekt der Arbeit sei das gemeinsame Wohnen in gleichen Häusern von Menschen mit und „ohne“ Behinderungen, quasi als Schnittstelle ins Leben hinein, so Geschäftsführer Wolfgang Budweg.

Es werden Frauen und Männer betreut, die bei Aufnahme zwischen 18 und 60 Jahren alt sind.

Das Durchschnittsalter der Patienten liegt momentan bei 45 Jahren.